

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 2

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

Nr. 2

30. September 1954

Aufruf zum Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben

Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben.

Als Grundlage für den Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben dient das Reglement vom 15. 8. 1949, das sich im Besitz der Sektionen befindet.

Anmeldung: Die Anmeldung zum Wettkampf hat auf entsprechendem Formular bis spätestens 15. Oktober 1954 zu erfolgen. Sie ist zu richten an *Wm. Ernst Mock, Hotel "Post", Bischofszell*.

Teilnahmeberechtigt sind sämtliche dem Zentralvorstand gemeldeten Unteroffiziere, Gefreiten und Soldaten.

Anzahl der Wettkampfaufgaben: Für den Wettkampf werden 5 Aufgaben gestellt. Sie erscheinen jeweils im «Schweizer Soldat» vom:

30. September 1954	Aufgabe Nr. 1
31. Oktober 1954	Aufgabe Nr. 2
31. Dezember 1954	Aufgabe Nr. 3
31. Januar 1955	Aufgabe Nr. 4
28. Februar 1955	Aufgabe Nr. 5

Die Lösungen sind abzuliefern an die Redaktion des «Schweizer Soldat», *Wm. Ernst Herzog, Gundeldingerstr. 153, Basel*.

Eingabetermine:

Aufgabe Nr. 1 bis spätestens 31. Okt. 1954
Aufgabe Nr. 2 bis spätestens 30. Nov. 1954
Aufgabe Nr. 3 bis spätestens 31. Jan. 1954
Aufgabe Nr. 4 bis spätestens 28. Febr. 1954
Aufgabe Nr. 5 bis spätestens 31. März 1954

Organisation: Die Sektionen erhalten für jede Wettkampfaufgabe eine Teilnehmerliste im Doppel. Sie dient gleichzeitig als Bewertungsblatt. Diese Listen sind mit Name, Vorname und Grad der Wettkampfteilnehmer auszufüllen und im *Doppel* mit den Lösungen einzusenden. Maschinenschrift ist erwünscht. Ein Exemplar erhält die Sektion nach der Bewertung zurück.

Durchführung: Es wird ein Einzel- und Sektionswettkampf durchgeführt. Das Einzelresultat zählt zugleich für den Sektionswettkampf. Die Aufgaben erscheinen im «Schweizer Soldat» unter dem Titel «Was machen wir jetzt?». Die Lösungen sind von jedem Wettkampfteilnehmer schriftlich bis zu dem festgesetzten Termin durch die Sektion abzuliefern. Der Poststempel ist maßgebend. Eine Besprechung erfolgt zwei Monate nach der Aufgabenstellung im «Schweizer Soldat».

Rangierung: Um rangiert zu werden, hat ein Teilnehmer sämtliche 5 Aufgaben zu lösen und einzusenden.

Konkurrenzbestand: Für die Berechnung des Sektionsresultates ist der Konkurrenzbestand einer Sektion maßgebend. Dieser ergibt sich aus der Anzahl der A-Mitglieder per 1. Oktober 1954. Die Zahl der Pflichtresultate, Mehrbeteiligungszuschlag usw. ist im Reglement enthalten.

Der Wettkampf im Lösen taktischer Aufgaben erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Die Entlastung von überflüssiger Schreibarbeit hat eine wesentliche Mehrbeteiligung am Wettkampf gebracht. Wir hoffen, daß sich für diese wertvolle «Winterdisziplin» noch eine weit größere Zahl von Mitgliedern und Sektionen interessiert. Neben der Förderung des führermäßigen Könnens lernt der Teilnehmer Entschlüsse und Befehle in knapper militärischer Form niederzulegen. Wir fordern die Sektionen auf, dem Wettkampf ihre volle Aufmerksamkeit zu schenken. Jedes Mitglied des SUOV hat das Anrecht darauf, daß es durch die Sektion auf den Wettkampf aufmerksam gemacht wird. Die Vorstände sind verpflichtet, das Notwendige zu organisieren und die Mitglieder in geeigneter Form zur Teilnahme am Wettkampf aufzumuntern. Die Aufgaben können an fünf Abenden gemeinsam durchgesprochen werden. Sie sind aber einzeln zu lösen, Abschriften werden nicht in Bewertung gezogen.

Der Disziplinchef wird bemüht sein, den Sektionen die Resultate rasch möglichst zuzustellen.

Schweiz. Unteroffiziersverband

Der Disziplinchef:
Wm. Ernst Mock

Schließe Dich dem SUOV an!

1000 Unteroffiziere in Schaffhausen

In Schaffhausen wurden am 28. und 29. August 1954 die turnusgemäß alle vier Jahre stattfindenden *Kantonalen Unteroffizierstage des Verbandes Zürich-Schaffhausen* durchgeführt. Dank der vorzüglichen Organisation durch den UOV Schaffhausen, mit Kamerad *Fw. Walter Specht*, Zentralpräsident des SUOV, an der Spitze, war der großen Veranstaltung ein voller und überzeugender Erfolg beschieden. Es mögen gegen tausend Wettkämpfer gewesen sein, die sich aus 16 Verbänden und 7 Gastsektionen, sowie aus einem staatlichen Harst FHD rekrutierten. Als Einzel- und Sektionswettkämpfe gelangten zur Durchführung: Schießen mit Gewehr auf 300 m und Pistole auf 50 m, Panzerwurffgranaten-Schießen, Gelände-Hindernislauf, Gruppenführung am Sandkasten, sowie die Gruppenübung «Felddienstliche Prüfungen».

Das Schießen auf 300 m und 50 m mit Karabiner resp. Pistole auf die Unteroffiziersscheibe (ähnlich der B-Scheibe) schlug manchem bewährten Schützen ein Schnippchen. Das Programm lautete: 2 x 2 Schüsse Serienfeuer je in 1 Minute, 2 x 3 Schüsse Serienfeuer, erste Serie in 1 Minute, zweite Serie in 30 Sekunden.

Daß nur gut vorbereitete Wettkämpfer im

Panzerwurffgranaten-Schießen Erfolg haben können, bewies diese Disziplin auf feste (Panzerscheibe) und fahrende (Panzerattrappen) Ziele. Bei einem Maximum von 66 P. entfielen 38 P. auf 5 Treffer, während die übrigen für richtige Handhabung und Manipulationen gewährt wurden.

Der *Gelände-Hindernislauf*, auf einer ca. 400 m langen Strecke ausgetragen (Lw. und Lst. 250 m), erforderte Kraft und Geschicklichkeit, um die diversen Hindernisse zu überwinden. In dem Lauf eingeflochten war das Handgranatenwerfen, wo sich die Konkurrenten wertvolle Punkte gutschreiben lassen konnten.

Recht erfreulich war das große Interesse an der *Gruppenführung am Sandkasten*, welche der Schulung in taktischem Denken und der Befehlstechnik dient. Jeder Wettkämpfer erhielt 10 Minuten vor Wettkampfbeginn eine Aufgabe, die der Waffengattung und Waffenart des Konkurrenten angepaßt war. Während dieser Zeit hatte er Gelegenheit, am Orientierungs-Sandkasten Lage und Gelände zu beurteilen und den Entschluß für den ersten Befehl zu fassen. Die Prüfung begann mit dem Spiel, wobei das Anstreben zum Prüfungs-Sandkasten der Rückkehr zur Mannschaft nach Befehlsermpfang

gleichkam. Der Prüfling orientierte seine Leute, gab seine Absicht bekannt und erteilte die erforderlichen Befehle. Durch die Darstellung des Feindes führte ihn der Kampfrichter zu weiterem Handeln. Bewertet wurden: Orientierung, Entschlußfassung, Aufräge, Einsatz der Mittel, allgemeiner Eindruck und Auftreten.

100 Patrouillen zu 4 Mann meldeten sich dem Starter zu den *felddienstlichen Leistungsprüfungen*. Auf einer Strecke von ca. 8 km mußten diverse Gruppen- und Einzelprüfungen absolviert werden. Die erreichbare Punktzahl war auf 100 festgesetzt, wobei 20 Punkte auf die Idealaufzeit von 2 1/4 Std. und die übrigen auf folgende Prüfungen verteilt wurden: Kompaßmarsch, Schießen mit Karabiner und Maschinengewehr, Handgranatenwerfen, Lösen taktischer Aufgaben, Distanzschätzungen, Signaturkenntnisse, Kameradenhilfe und Beobachtungsübung.

Hohe zivile und militärische Persönlichkeiten bezeugten durch den Besuch der Wettkämpfe ihr Interesse an der außerdienstlichen Tätigkeit der Wehrmänner. So bemerkte man im Wettkampfgelände u. a. die HH. Nationalrat und Stadtpräsident Bringolf, Nationalrat Carl Scherrer, Oberst

korpskommandant H. Thomann, Kdt. 4. AK, Oberdivisionär Edgar Schumacher, Kdt. 6. Div., und Oberdivisionär Ernst Uhlmann, Kdt. 8. Div. Wm. C. B.

Nachwort der Redaktion:

Besten Dank, Carlo, daß Du mit Deinen feinen Berichten über die außerdienstliche Tätigkeit auch diesmal den «Schweizer Soldat» nicht vergessen hast. Du machst das jeweils ohne Auftrag, einfach mit der Überzeugung, daß unsere Zeitung schließlich auch über das orientiert sein sollte, was in den Unterverbänden und Sektionen außerdienstlich gearbeitet wird. Dafür verdienst Du Anerkennung. An die Präsidenten der Unterverbände und Sektionen und der jeweiligen Organisationskomitees ergeht aber die Bitte, inskünftig den «Schweizer Soldat» an ihre Veranstaltungen einzuladen, oder ihm — wie den anderen Zeitungen, einen Kurzbericht über den Verlauf zuzustellen. Es dankt zum voraus der Redaktor.

10. Kreuzlinger Orientierungslauf

Am 5. Sept. hat der UOV Kreuzlingen seinen 10. Orientierungslauf durchgeführt. Die tadellose Organisation unter der bewährten Leitung von Hptm. Duppenthaler und der herrliche Parcours konnten die über 180 Läuferinnen und Läufer wiederum restlos begeistern. Gegenüber dem letztyrigen Lauf ist die Teilnehmerzahl erneut gestiegen und die Organisatoren hoffen, daß nächstes Jahr noch mehr Anmeldungen abgegeben werden. Der Kreuzlinger Orientierungslauf ist wahrlich ein Bijou unter den vielen Läufen. Das beweist die Tatsache, daß selbst Patrouillen aus dem Kanton Basel-Land sich dem Starter meldeten. 10 Uhr besammelten sich die Wettkämpfer bei der Station Kreuzlinger-Hafen, von wo aus sie in Extrawagen der SBB Richtung Obersee geführt wurden. Zum Umziehen stand nur eine kurze Zeit zur Verfügung, ein Zeichen, daß der Startort nicht weit weg sein konnte. Münsterlingen-Scherzingen — alles aussteigen — Kleider in den Wagen lassen. 11.15 Uhr wurde die erste Gruppe zum Starttisch gerufen. Auf Grund einer Karten-Skizze mußte der 1. Posten in der Nähe von «Klein-Rigi» angelaufen werden. Von hier aus mußten nun die verschiedenen Aufgaben gelöst werden. Mit Kompaß und Karte mußten zahlreiche Posten gesucht werden und es zeigte sich bald, daß — obwohl die Strecke als leicht bis mittelschwer bezeichnet wurde — nur mit äußerster Genauigkeit gearbeitet werden konnte, um größere Zeitverluste zu vermeiden. Trotzdem schalteten verschiedene Wettkämpfer auf den Höhen oberhalb Scherzingen einen kleinen Halt ein, um einen kurzen Augenblick die herrliche Gegend zu betrachten. Müde und verschwitzt wurde das letzte Teilstück in Angriff genommen, um das Ziel bei Bahnhof Münsterlingen-Scherzingen zu erreichen, wo viele den schönen Lauf mit einem erfrischenden Bad im kühlen Bodensee abschlossen. Bereits eine halbe Stunde nach Eintreffen der letzten Patrouille konnte die Rangverkündung durchgeführt und die schönen Wanderpreise und Einzelauszeichnungen abgegeben werden. Den Organisatoren darf wiederum zu ihrer vorzüglichen Arbeit aufrichtig gedankt wer-

den. Ein besonderer Dank gebührt dem Militär-Sanitätsverein Kreuzlingen, der sich unter seinem Techn. Leiter, Oblt. Meile, erneut zur Verfügung stellte. Wettkämpfer und Funktionäre wußten es besonders zu schätzen, daß am Start und Ziel das stärkende «Edi-Fors» von der Herstellerfirma E. Furrer aus Kreuzlingen gratis abgegeben wurde. Auch für diese schöne Geste sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Dank gebührt aber auch allen Wettkämpfern für ihren fairen und großen Einsatz. Auf Wiederschen nächstes Jahr in der schönen Gartenstadt am Bodensee!

Periodischer Wettkampf der Uebungen am Sandkasten Winter 1954/55

Am 1. Oktober 1954 beginnt obgenannter Wettkampf und dauert bis 31. März 1955. Der Zweck dieser Uebungen ist die Schulung der Unteroffiziere im taktischen Denken und im Befehlen. Kameraden, als Disziplinchef möchte ich mit einem warmen Appell an die Sektionen gelangen, diesen so interessanten Wettkampf durchzuführen. Sektionen, die keinen Übungsleiter finden, setzen sich mit dem Disziplinchef in Verbindung. Die Anmeldung für den Wettkampf hat im Doppel mit vorgeschriebenem Formular spätestens 4 Wochen vor der Durchführung beim Disziplinchef zu erfolgen. Mehr als 20 Sektionen haben bis heute diesen Wettkampf noch nicht begonnen. Ich verweise auf die Bedingungen für die Teilnahme am Sektions-Mehrwettkampf der SUT 1956, welche 2 Sandkastenübungen im Zentralprogramm voraussetzt. Es ist nun fünf Minuten vor 12 Uhr. Kameraden, wie könnt ihr da die langen Winterabende so nutzbringend ausfüllen. Darum auf, an die Arbeit! Ich erwarte von allen Sektionen ihre Anmeldung.

Schweiz. Unteroffiziersverband
Der Disziplinchef:
Four. Barmettler Franz.

Zürcher Wehrsporttage

Glanzvolle Krönung außerdienstlicher Tätigkeit

Am 4. und 5. September wurden in Zürich die bereits zur Tradition gewordenen Zürcher Wehrsporttage durchgeführt und gleichzeitig die Schweizer Meister im Modernen Fünfkampf, Modernen Vierkampf, Dreikampf mit Schwimmen oder Marsch erkoren. Um das Schönste gleich vorweg zu nehmen: Sämtliche vier Meistertitel gingen an Mitglieder von Unteroffiziersvereinen, nämlich an Polizeimann Minder von der UOG Zürichsee r. Ufer (Fünfkampf) und Oblt. Glogg von der gleichen Sektion (Dreikampf Schwimmen); dann Wm. Feeß (Mod. Vierkampf) und Kpl. Niederberger (Dreikampf Marsch), beide UOG Zürich.

Auch im Gruppenklassement, welches ja für die durchschnittliche Leistung einer Gruppe maßgebend ist, sicherten sich die Unteroffiziersvereine drei 1. Ränge: im Modernen Vierkampf UOG Zürich, im Dreikampf mit Marsch UOV Zürich und Dreikampf Schwimmen UOG Zürich. Diese Meistertitel sind die leuchtenden Beweise der vielseitigen Betätigungs möglichkeiten in unseren Sektionen. Bestehen doch die ein-

zernen Wettkampfkategorien aus folgenden Disziplinen:

Mod. Fünfkampf: Geländelauf, Schwimmen, Schießen, Fechten, Reiten; Mod. Vierkampf: Geländelauf, Schwimmen, Schießen, Fechten; Dreikampf: Geländelauf, Marsch oder Schwimmen, Schießen.

Um so bedauerlicher ist, daß den nahezu 100 Rekruten, welche sich an den Wettkämpfern beteiligten, keine Möglichkeit geboten wurde, sich darauf vorzubereiten. Sind doch in der Stadt Zürich, dem Standort der RS, zwei Vereine, die sich ohne weiteres in die Arbeit hätten teilen können. An Kadern und Spezialisten dafür wäre bestimmt kein Mangel gewesen. So aber mußten die Rekruten (nach einer Nachübung am Freitag) mit zum Teil irrgen Vorstellungen in den Wettkampf treten und landeten natürlich zum überwiegenden Teil weit hinten in der Rangliste. Vielleicht findet die Armee-Mehrkampf-Vereinigung als Organisator dieser Wehrsporttage den Weg, um junge, erstmals teilnehmende Wettkämpfer auf diese Möglichkeiten der Ausbildung hinzuweisen. Denn es ist sicher auch in ihrem Interesse, wenn junge Leute Geschmack und Gefallen an dieser außerdienstlichen Tätigkeit finden und so den Gedanken des Wehrsportes hinaustragen. So aber wird es beim größten Teil bei einem einmaligen Versuch bleiben und mit einem bitteren Gedanken verknüpft sein.

Diese Feststellungen schmälern aber in keiner Weise die glänzend funktionierende, durch langjährige Mitarbeiter der Zürcher Wehrvereine gut eingespielte Organisation. Wenn die Veranstalter das Wetter auch noch hätten machen können, würden sie bestimmt nicht so eine ausgeprägt gewittrige Schwüle ausgewählt haben, die vielen Marschteilnehmern arg zusetzte. Hohes Lob verdienen auch die Funktionäre der Küche, des Uebermittlungsdienstes — und last but not least — des Rechnungs- und Pressebüros! Platzmangel verbietet es uns, näher auf weitere Einzelheiten der interessanten Zürcher Wehrsporttage einzugehen. Hoffen wir, daß die Unteroffiziersvereine, Sektionen des SUOV, unentwegt weiter in dieser Richtung arbeiten: Arbeitsprogramm so reichhaltig wie möglich, Teilnahme an Wettkämpfen so viel wie möglich! MR.

Terminkalender

- 2./3. Oktober.
Fribourg: Sommer-Armeemeisterschaften;
10. Oktober.
Altdorf: Zentralschweiz. Militärwettmarsch;
23./24. Oktober.
Zug: Zuger Nachorientierungslauf für Offiziere und Unteroffiziere.
31. Oktober.
Lützelflüh: V. Emmental-Stafette des UOVE;
14. November.
Frauenfeld: Frauenfelder Militärwettmarsch;
20./21. November.
Zürich: Schweizerischer Nachorientierungslauf für Offiziere;
1955.
4./6. März.
Andermatt: Winter-Armeemeisterschaften und internationale Militär-Skiwettkämpfe;

